

*"Jede Partei ist für das Volk
und nicht für sich selbst da."*

Konrad Adenauer

Die Zeit ist reif für einen Aufbruch in Berlin

Wir, die in den Ortsverbänden der Berliner CDU engagierten Mitglieder, sind es leid, dass wir aus den Medien erfahren, wer der nächste Landesvorsitzende unserer Partei wird. Wir sind es leid, Berichte über die in keiner Satzung vorgesehenen Kreisvorsitzendenrunden zu lesen, in denen angeblich über das Schicksal der Berliner CDU entschieden wird. Wir sind es leid, dass in diesen Hinterzimmerrunden herausragende Persönlichkeiten der Berliner CDU abserviert wurden und dadurch dem Erscheinungsbild der Berliner CDU seit Jahren erheblicher Schaden zugeführt wird.

Das Herz der Berliner CDU sind wir – die Mitglieder. Wir treten auf der Straße, am Arbeitsplatz und im Freundeskreis für die Berliner CDU und ihr Spitzenpersonal ein. Daher wollen wir in der wohl schwersten Krise der Union in der Hauptstadt mitreden und mitentscheiden.

Wir fordern:

1. Die Berliner CDU muss sich endlich zu einer modernen, lebendigen Großstadtpartei weiterentwickeln. Dazu muss sie in der Realität des heutigen Berlins ankommen – zwischen Kiez und Weltoffenheit, Kreativität und Bodenständigkeit, Bürgerlichkeit und neuen Lebensentwürfen.

Moderne Großstadtpartei heißt für uns vor Ort, dass wir aktiv auf die Bürger zugehen, ihnen ein inhaltliches, auf ihre Sorgen und Nöte eingehendes Angebot unterbreiten und den Schulterchluss mit anderen gesellschaftlichen Kräften für unsere gemeinsamen Anliegen suchen. Wir wollen uns als Partner der Bürgerinnen und Bürger verstehen, die sich für unsere Stadt engagieren.

2. Die Berliner CDU muss wieder als eine gestaltende politische Kraft erkennbar sein, die den Bürgerinnen und Bürgern eine Alternative zum rot-roten Senat aufzeigt. Sie muss vorhandene Zukunftskonzepte für Berlin aufgreifen und in praktische Politikangebote umsetzen, die insbesondere eine Antwort auf die bildungs- und wirtschaftspolitische Misere von Rot-Rot geben.

Die Berliner CDU muss jetzt die Chance für einen programmatischen und strukturellen Neuanfang ergreifen. Statt Posten und persönlicher Pfründe einzelner Funktionäre muss eine bessere Politik zum Wohle Berlins im Vordergrund stehen.

3. Eine Modernisierung der Berliner CDU ist nur mit ihren Mitgliedern möglich. Daher müssen in Zukunft die Mitglieder über wichtige Sach- und Personalfragen direkt mitentscheiden. Als ersten Schritt fordern wir den Landesvorstand der Berliner CDU auf, eine satzungsgemäße Mitgliederbefragung darüber durchzuführen, wer der nächste Landesvorsitzende der Berliner CDU werden soll. Alle Interessenten für den Landesvorsitz sollen die Möglichkeit haben, sich in einem Zeitraum von drei Monaten den Mitgliedern in den Orts- und Kreisverbänden in einem fairen Verfahren vorzustellen.